

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Land und Gemeinden überreichten Fürst Franz Josef II. ihre Geschenke

Anerkennung für die 50jährige verdienstvolle Tätigkeit des Landesfürsten – Dank für die lange Regierungszeit und die Verbundenheit mit dem Volk

Vertreter des Landes und der Gemeinden überreichten gestern vormittag auf Schloss Vaduz die Geschenke zum 50jährigen Regierungsjubiläum an S. D. Fürst Franz Josef II. Das Land Liechtenstein schenkte dem Landesfürsten ein Gemälde sowie eine Bildplatte «Fürstentum Liechtenstein 1988». Die Gemeinden übergaben einen Tisch mit Einlegearbeiten. An die Gratulationen von Land und Gemeinden schlossen sich die Glückwünsche und Geschenkübergaben der verschiedenen Institute, Verbände und Vereine an.

Landtagspräsident Dr. Karlheinz Ritter und Regierungschef Hans Brunhart enthielten nach einer herzlichen Begrüssung der Landes- und Gemeindevertreter das Gemälde von Carl Schindler «Räuberüberfall bei Terracina» aus dem Jahre 1840. S. D. Fürst Franz Josef II. und I. D. Fürstin Gina zeigten sich begeistert von diesem Bild aus der Wiener Biedermeierzeit, aus der die Fürstlichen Sammlungen bereits zahlreiche wertvolle Kunstwerke besitzen.

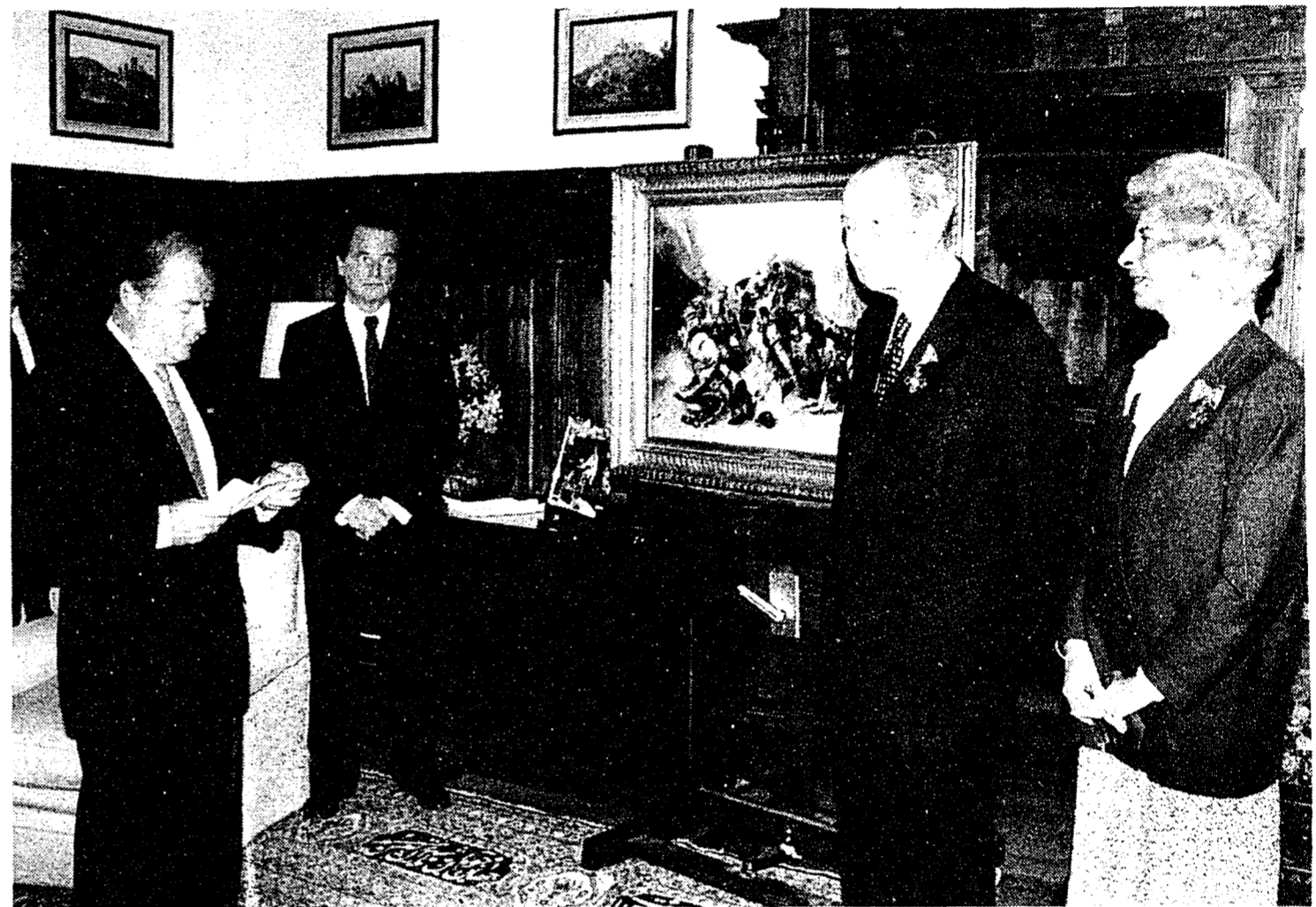
«Wir Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner», sagte Regierungschef Hans Brunhart in einer Ansprache, «empfinden in diesen Tagen vor allem Gefühl des Dankes und der Hochachtung angesichts der ausserordentlichen Verdienste, welche Eure Durchlaucht sich um unser Land und seine Menschen erworben haben.» Die Geschenke, erklärte der Regierungschef weiter, sollen Ausdruck des Dankes, der Hochachtung und der herzlichen

Verbundenheit von Land und Volk gegenüber Fürst und Fürstenhaus sein. Brunhart versicherte dem Landesfürsten ferner, «dass die verantwortlichen Behörden weiterhin in Zusammenarbeit mit Seiner Durchlaucht dem Erbprinzen und mit ganzer Kraft sich um die Realisierung von zweckentsprechenden Gebäulichkeiten für die Fürstlichen Sammlungen bemühen» würden.

Anschliessend wurde, als zweites Geschenk, die erste Bildplatte über unser Land vorgeführt, die «Liechtenstein 1988» in fünf Kapiteln zeigen soll: Die Natur, den Fürsten, das Land, die Wirtschaft und die Jugend.

Die Vertreter der Gemeinden übergaben an den Landesfürsten einen massiven Tisch mit Einlegearbeiten, die das grosse Staatswappen und die Wappen der elf Gemeinden darstellen. Der Wappentisch soll, erklärte der Vaduzer Bürgermeister Arthur Konrad, die Verbundenheit mit dem Fürstenhaus dokumentieren.

S. D. Fürst Franz Josef II. bedankte sich sowohl bei den Landes- wie auch bei den Gemeindevertretern mit herzlichen Worten für die Glückwünsche und die Geschenke. Mit seinen Worten verband er gleichzeitig auch einen Dank an das liechtensteinische Volk, das das heutige Land im Wohlstand schrittweise aufgebaut habe. Er sehe, meinte Fürst Franz Josef II., aufgrund der bisherigen Entwicklung, der Zukunft mit Vertrauen entgegen.



S. D. Fürst Franz Josef II. und I. D. Fürstin Gina bei der Entgegennahme des Geschenks des Landes Liechtenstein. Unser Bild zeigt Regierungschef Hans Brunhart bei seiner Gratulationsansprache, nachdem er zusammen mit Landtagspräsident Dr. Karlheinz Ritter das Bild «Räuberüberfall bei Terracina» enthielt hatte. (Bild: Beat Schurte)

## Theoretisches Elektrogeräte-Sparpotential zwischen 25 und 35 Prozent

Liechtensteinische Vierpersonen-Haushalte verbrauchen im Schnitt 3250 kWh

(VSE/LKW) – Die rund 1800 Vierpersonen-Haushalte des Fürstentums Liechtenstein benötigen heute für den Betrieb ihrer «markt gängigen» Haushaltgeräte (ohne Warmwasser und Elektroheizung) durchschnittlich ca. 5,8 Millionen Kilowattstunden (kWh) elektrische Energie pro Jahr. Würden sich diese Familien mit den bereits verfügbaren «marktbesten» Elektrogeräten ausrüsten, bewegte sich der entsprechende Strombedarf in der Grössenordnung von etwa 4,1 Millionen kWh pro Jahr. Das technisch realisierbare Stromsparpotential dieser Haushaltgruppe beträgt demnach rund 1,7 Millionen kWh oder rund 29 Prozent des heutigen Verbrauches. Nimmt man allerdings den gegenwärtigen Landesbedarf Liechtensteins an elektrischer Energie von insgesamt 196 Millionen kWh als Basis, bewegt sich das theoretische Sparpotential der Gruppe «Vierpersonen-Haushaltungen» unter der Ein-Prozent-Grenze.

Rechnet man die oben dargestellten Daten auf einen einzelnen Vierpersonen-Haushalt um, so benötigt dieser einen Jahresverbrauch von total rund 3250 kWh für den Betrieb der «markt gängigen» Geräte im Jahr. Die entsprechenden «marktbesten» Geräte benötigen 2300 kWh pro Jahr. Aufgrund einer Zusammenstellung der Informationsstelle für Elektrizitätsanwendung (INFEL) und der «Elektrolux» ergeben sich für die einzelnen Geräte sehr unterschiedliche Sparquoten, wobei sich die Sparquote aus der Differenz zwischen dem durchschnittlichen spezifischen Stromverbrauch aller

heute installierten Geräte und dem spezifischen Stromverbrauch nach dem heutigen Stand der Technik errechnen lässt: so benötigt eine Waschmaschine modernster Bauart noch 280 kWh pro Jahr, gegenüber 370 kWh eines älteren Modells, ein Tumbler verbraucht durchschnittlich 310 kWh (390), ein Geschirrspüler 330 kWh (400), ein Kühlschrank 400 kWh (490), ein Tiefkühler 350 kWh (600) oder ein Herd bzw. Backofen 680 (1000) kWh pro Jahr.

Es ist zu erwarten, dass auch weiterhin technische Verbesserungen, die den spezifischen Stromverbrauch pro Anwendung reduzieren, möglich sein werden. Diese Sparerfolge werden aber nicht mehr so spektakulär ausfallen wie bisher.

## Vor erfolgreichem KSZE-Abschluss

Noch vor der Pause grosse Fortschritte verzeichnet

Bonn (AP) Mit dem Beginn der kurzen technischen Sommerpause steht diese Woche so gut wie fest, dass die seit zwei Jahren tagende KSZE-Folgekonferenz in Wien erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Nach Angaben diplomatischer Kreise in Bonn sind sich die westlichen Signatarstaaten der KSZE-Schlussakte einig, dass im wesentlichen der Stand der Konferenz einen Abschluss zulässt. Von der Haltung Rumäniens dürfte es aber letztlich abhängen, ob die ganz erheblichen Fortschritte in allen Bereichen des KSZE-Prozesses sich in einem Kommuniqué niederschlagen können.

In Bonner diplomatischen Kreisen ging man am Donnerstag allerdings davon aus, dass auch Rumäniens Interesse am Fortgang der Abrüstung überwiegt und die negative Haltung zu Kernfragen des humanitären Bereichs verdrängt. Danach scheint es möglich, dass sich die 35 KSZE-Staaten nach der Wiederaufnahme der Verhandlungen am 29. August auf die Lösung weniger umgrenzter Punkte im Bereich der Sicherheit und der Menschenrechte konzentrieren und relativ schnell zu einer Einigung kommen. Das Schlussdokument könnte dann in wenigen Wochen fertiggestellt und vielleicht

da die einträglichsten Sparmassnahmen weitgehend ausgenutzt sind. Im übrigen ist der Stromverbrauch nur ein Kriterium unter vielen bei der Entwicklung neuer Haushaltgeräte. Dies kann am Beispiel des Geschirrspülers aufgezeigt werden: Der niedrigste Stromverbrauch ergibt sich bei einer möglichst grossen Wassermenge, beim Einsatz von viel Waschmitteln und bei einem grossen Sprühdruck (Lärmprobleme). Daraus ersieht man, dass der Reduktion des Stromverbrauches Grenzen gesetzt sind.

Insgesamt kann mit einer Sparquote von fünf bis zehn Prozent beim Kochen und Backen und mit 25 bis 35 Prozent bei den übrigen Geräten gerechnet werden.

im November möglicherweise auf einer Aussenministerkonferenz unterzeichnet werden.

Trotz offener Fragen ist man im Westen sicher, dass insbesondere eine Einigung über ein Mandat zur Fortsetzung der Stockholmer Verhandlungen zwischen allen 35 KSZE-Staaten und zur Aufnahme von Verhandlungen über konventionelle Stabilität zwischen den 23 Mitgliedern beider Bündnisse erreicht werden wird.

## Neue Hoffnung im Kampf gegen Aids

New York (spk/dpa) Beim Nationalen Krebsinstitut der USA (NCI) in Bethesda (Maryland) haben am Mittwoch die ersten klinischen Versuche mit einem neuen Aidsmittel begonnen, von dem Forscher hoffen, eine neue Ära im Kampf gegen die tödliche Krankheit zu eröffnen.

Der durch Genmanipulation entwickelte Wirkstoff CD4 ist einem gleichnamigen Protein nachgebaut, das sich auf der Oberfläche menschlicher Immunzellen befindet und den Hauptangriffspunkt für den Aidsvirus bildet.

## Geschenk der Gemeinden

Vorsteher übergaben Tisch mit Gemeindewappen

Traditionsgemäss überreichten nicht nur die Vertreter des Landes, sondern auch die Gemeindevorsteher dem Landesfürsten ein Geschenk zu seinem Regierungsjubiläum und zum Geburtstag. Im Namen der elf Gemeinden übergaben die Vorsteher gestern vormittag S. D. Fürst Franz Josef II. einen runden Holztisch, auf dessen Platte das grosse Staatswappen und die Wappen der Gemeinden eingelegt sind.

Als Sprecher der elf Gemeindevorsteher sprach der Vaduzer Bürgermeister Arthur Konrad dem Landesfürsten den Dank für seine 50jährige Regierungstätigkeit aus und gratulierte zum bevorstehenden Geburtstag, den der Landesfürst am 16. August feiern wird. Mit dem Wappentisch soll nach den Worten von Bürgermeister Arthur Konrad die Verbundenheit zwischen Fürstenhaus und Gemeinden, zwischen Fürst und Volk dokumentiert werden. Auch die übrigen Gemeindevertreter sprachen ihre Gratulationen und ihren Dank an Fürst Franz Josef II. aus.

Wie Fürst Franz Josef II. zeigte sich auch Fürstin Gina sehr erfreut über die Geschenke, die von den Vertretern des Landes, der Gemeinden und der verschiedenen Landesinstitute, Verbände und Vereine überreicht wurden. Mit herzlichen Worten verdankte der Landesfürst die zahlreichen Geschenke, die alle das Bemühen widerspiegeln, Geschenke zu überreichen, die dem Fürsten und der Fürstlichen Familie Freude bereiten.

Der Vaduzer Bürgermeister Arthur Konrad konnte neben dem Gemeindegeschenk dem Fürsten ein weiteres Geschenk aus der Heimatgemeinde Vaduz übergeben. Es handelt sich um ein Dokument für die Gründung einer Stiftung, die im kulturellen und sozialen Bereich tätig sein soll. Das Stiftungskapital beläuft sich auf 500'000 Franken. Die «Stiftung St. Anna Vaduz» erhielt ihren Namen deswegen, weil die Heilige Anna am 26. Juli ihren Namenstag feiert, am Tag also, an dem S. D. Fürst Franz Josef II. die Regierungsgeschäfte übernahm.



Bürgermeister Arthur Konrad (links) bei der Übergabe des Holztisches mit den eingelegten Wappen der Gemeinde und des grossen Staatswappens an S. D. Fürst Franz Josef II. auf Schloss Vaduz. (Bild: Beat Schurte)

**Fenster · Innenausbau**  
**Fassaden ISAL**  
 Altbausanierung Möbel für  
 Heim und Büro  
 Reparatur-Service  
 behaglich wohnen

**ferdinand frick ag**  
 9494 Schaan · Tel. 075 · 27474